Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 96 (1998)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Intergeo / 82. Geodätentag

Kongress und Fachmesse für Vermessungswesen

Vom 23. bis 25. September wird in Wiesbaden zum wichtigsten Treffpunkt für Erfasser und Nutzer von Geodaten, GIS-Anwender sowie Nutzer geodätischer Geräte und geodätischem Zubehör. Die Intergeo ist die Leitmesse für Geodäsie in Europa und zugleich derzeit grösste Messeveranstaltung für Geographische Informationssysteme sowie digitale Kartographie. Die Veranstaltung hat sich aus dem traditionellen, nunmehr 82. Geodätentag des Deutschen Vereins für Vermessungswesen e.V. entwickelt. Die Fachmesse spiegelt die Entwicklung des Marktes und damit der Branche wieder. Vor Jahren standen noch geodätische Geräte und Zubehör, Büromaterial, Fahrzeugeinrichtungen und Reproduktionstechnologien im Mittelpunkt des Geodätentages. Heute sind dies immer noch feste und wichtige Säulen. Sie werden jedoch ergänzt durch Produkte und Dienstleistungen der digitalen Welt. Geo-Informationssysteme und Geodaten bilden den neuen Schwerpunkt der Intergeo. Auch im Zuge dieser Entwicklung spielen die Geodäten eine wesentliche Rolle. Sie sind die Lieferanten der Geo-Daten und damit der Garant funktionierender GIS-Systeme.

Die Intergeo soll, so die Veranstalter, nicht den weltweit anerkannten Geodätentag ablösen. Vielmehr verschmilzt wissenschaftlicher Kongress und die interdisziplinäre Messeveranstaltung zu einer Einheit.

Die Richtigkeit dieses Konzeptes spiegelt sich in der Zufriedenheit von Besuchern und Ausstellern wieder. Fast 90 Prozent der Intergeo-Fachbesucher 1997 sahen Ihre Erwartungen bezüglich des Produktangebotes und dem gebotenen Branchenüberblick erfüllt. 80 Prozent sahen die Intergeo als ideales Forum für den Informationsaustausch und nahezu 60 Prozent bezeichneten die Intergeo als den wichtigsten Messekontakt des Jahres. Über 50 Prozent der Besucher sind Entscheidungsträger und damit Beschaffer in den Unternehmen.

Die interdisziplinäre Öffnung der Veranstaltung zeigt auch die Entwicklung der Berufsstruktur der Besucher. Neben den Geodäten, die den grössten Anteil bilden, gehören vermehrt Personen zum Besucherkreis, die aus anderen Fachdisziplinen stammen. Geographen, Kartographen, Hydrographen und Photogrammeter gehören ebenso dazu wie Bauingenieure, Architekten und Planer.

Weitere Informationen:
Tel. 0049 / 721 / 931 33 74
http://www.intergeo.de

Wasserkraft in der Schweiz

Die fünfte Ausstellung der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst ist der Wasserkraftnutzung in der Schweiz gewidmet. In einer Abfolge von technikgeschichtlichen Momentaufnahmen wird Einblick gewährt in die Anfänge und die Meilensteine der Wasserkraftnutzung, in die Entwicklungen im Maschinenbau, in das Antlitz der Kraftwerke und Talsperren.

Die Ausstellung «Wasserkraft in der Schweiz» im Museum für Ingenieurbaukunst im Hänggiturm, Ennenda (GL), dauert bis Ende September 1998, geöffnet jeweils samstags 14.00–17.00 Uhr sowie auf Voranmeldung Tel. 055/640 59 56 (Baudirektion Kanton Glarus). Das Buch zur Ausstellung enthält rund 300 Abbildungen (Stäubli Verlag, Zürich 1988, ISBN 3 7266 0033 7; Fr. 48.–).

Hochgebirgskartographie

DGK-Workshop 26. 2.– 1. 3. 1998, Bieler Höhe (Österreich)

Insgesamt 34 Personen aus sieben Nationen trafen sich zum ersten Workshop des Arbeitskreises Hochgebirgskartographie auf der Bieler Höhe und im Silvrettagebiet in Österreich (Deutschland 10, Österreich 9, Schweiz 8, Polen 3, Italien 2, Spanien 1, USA 1 Teilnehmer). Der AK wurde 1996 in Interlaken gegründet und setzt sich zum Ziel, die Hochgebirgskartographie neu zu definieren, zu fördern sowie den Gedankenaustausch zwischen Forschern auf internationaler Ebene zu pflegen. Der Workshop diente einer ersten Absteckung des Themenfeldes und war deshalb breit angelegt. In Anbetracht des Themas lag es auf der Hand, das Treffen in einer hochalpinen Landschaft durchzuführen. Der Workshop konnte in idealen Räumlichkeiten des Silvrettadorfes (Madlenerhaus, 1986 m ü. M.) stattfinden. Thematisch wurde die Veranstaltung aufgrund der eingegangenen Abstracts in drei Sessionen mit insgesamt 22 Vorträgen eingeteilt, die hier summarisch zusammengefasst sind:

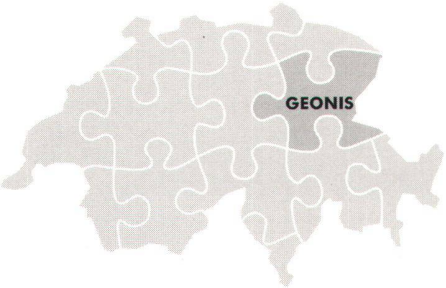
Der erste Block befasste sich mit Anwendungen aus der *topographischen Kartographie*, eines klassischen Bereiches der Hochgebirgskartographie. Wie Vertreter schweizerischer und katalanischer Landesvermessungsämter sowie Th. Wintges (FH München) und M. Buchroithner/S. Kirschenbauer (TU Dresden) ausführten, spielt die Verfügbarkeit eines exakten und vor allem auf morphologische Aspekte abgestimmten Höhenmodells immer häufiger eine wichtige Rolle zur Herstellung von topographischen Karten und kartenverwandten Dar-

GEONIS

Das Netz-Informationssystem für die Schweiz - modular und hybrid

GEONIS ist ein offenes Informationssystem auf Windows NT für kleine und grosse Leitungsnetze. Mit GEONIS kann der Benutzer schnell und unkompliziert ein Netzinformationssystem (NIS) nach den Empfehlungen von SIA, VSE und anderen Fachverbänden aufbauen.
GEONIS besteht aus einem Basismodul für Projektverwaltung und Grundanwendungen sowie den spezifischen Modulen für die einzelnen Medien. Im Moment stehen folgende Medien zur Verfügung: Abwasser, Wasser, Elektro, Gas, Fernmeldeanlagen, Kabelfernsehen, Fernwärme, Zivilschutz und Zonenplan. Der Benutzer kann eigene Medien entwerfen und bestehende Definitionen erweitern sowie auf seine Arbeitsabläufe anpassen.

GEONIS baut auf dem geographischen Informationssystem **MGE** von Intergraph auf, welches über eine Vielzahl von Funktionen zur Abfrage und Analyse von GIS-Daten verfügt.
Zusammen mit **GRICAL** (Punktberechnungsprogramm für Vermesser und Bauingenieure) und **GRIVIS** (Amtliche Vermessung) bildet GEONIS eine umfassende GIS-Lösung. MGE erlaubt zudem die Verwendung von Rasterplänen und digitalen Orthofotos zur hybriden Verarbeitung.



Wir bieten auch eine leistungsfähige Bürolösung für moderne Ingenieurbüros an: **Dalb für Windows** beinhaltet eine Auftragsbearbeitung, Zeiterfassung, Aufwandberechnung, Fakturierung usw. Verlangen Sie unseren aktuellen Produktekatalog!

Die GEOCOM Informatik AG - Ihr Partner für:

- Geographische Informationssysteme
- Entwicklung massgeschneiderter Applikationen
- Netzwerke: Analysen, Planungen, Installationen, Messungen
- Hardware und Software, CAD

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung und Hilfe bei der Entscheidungsfindung
- Installationen von Ort
- Wartung
- Schulung und Support

Unser Team von Informatikingenieuren erarbeitet für Sie professionelle Informatiklösungen zu vernünftigen Preisen.

INTERGRAPH SOLUTIONS iSC CENTER

GEOCOM INFORMATIK AG
GEOCOM Informatik AG, Bernstrasse 21, 3400 Burgdorf
Telefon 034 428 30 30
Hotline 034 428 30 40
Fax 034 428 30 32
http://www.geocom.ch/geocom

stellungen. Dies zeigte sich auch bei der Vorstellung von Methoden zur digitalen Erzeugung von Felsdarstellungen durch L. Hurni/A. Neumann (ETH Zürich/Uni Wien) und J. Gilgen (Landestopographie Wabern), wo die heute verfügbaren Höhenmodelle nicht Verwendung finden und stattdessen teilweise halbautomatische, graphische Verfahren zum Einsatz kommen. H. Winkler (München) kam bei der Untersuchung von ATKIS-Grunddaten im Hinblick auf ihre Verwendbarkeit im Felsgebiet zu ähnlich ernüchternden Resultaten. Zwei Vorträge von M. Hauser (Zürich) und R. Kostka (Graz) befassten sich mit konkreten Kartierungsprojekten im Pamir, auf Kamtschatka und im Everestgebiet.
In der zweiten Session kamen Aspekte der *thematischen Kartographie* zur Diskussion. Drei Vorträge von R. Heiland et al. (TU Graz), A. Kääb (Uni Zürich) und Ch. Häberling (ETH Zürich) befassten sich mit Erfassung, Analyse und kartographischer Darstellung glazialer Phänomene, weitere Beiträge von Ph. Schöneich (Uni Lausanne) sowie D. Gruber/K. Kriz (Uni Wien) mit geomorphologischer Kartierung und speziell der Verwendung von dazu geeigneten Höhenmodellen. In drei Referaten von M. Galanda/K. Kriz (Uni Wien), N. Prechtel (TU Dresden) und J. Drachal et al. (Warschau) wurden wiederum Kartierprojekte im Silvrettagebiet (Lawinengefährdungskarten), Altai (Umweltkarten) und Tatra (Touristenkarten) vorgestellt.
Forschungsresultate im Bereich der *kartenverwandten Darstellungen und Multimedia-Kartographie* wurden in der dritten Session präsentiert. M. Oldenburg (FH Karlsruhe), W. Gimplinger et al. (St. Pauls, Südtirol) und G. Waich/M. Seger (TU Dresden/Uni Klagenfurt) stellten multimediale Informationssysteme für Bergwanderer vor. A. Neumann (Uni Wien) und M. Buchroithner/D. Teichmann (TU Dresden) berichteten über interaktive Höhleninformations- und Visualisierungssysteme. G. Gartner (TU Wien) löste mit seinem Beitrag über Qualitätsaspekte der modernen Hochgebirgskartographie eine lebhafte Diskussion aus. T. Patterson (National Park Service, USA) stellte eine Reihe photorealistischer 3D-Visualisierungen von Parklandschaften vor, die mit Photoshop und Bryce3D erstellt wurden.
Der Silvretta-Workshop hat gezeigt, dass sich die Hochgebirgskartographie erneut eines grossen Interesses erfreut. Die Palette der verschiedenen Subthemen hat sich gegenüber der klassischen Ausrichtung in Richtung thematischer Anwendungen erweitert. Neue Technologien und Medien können auch in diesem Gebiet erfolgreich eingesetzt werden. Die Bedeutung hochalpiner Regionen wird in Zukunft für Mensch und Umwelt global stark zunehmen. Der Arbeitskreis Hochgebirgskartographie hofft, mit seiner Arbeit zur nachhaltigen Entwicklung und Erhaltung dieser Landschaften beitragen zu können. Bereits wird ein weiterer Workshop im Jahr 2000 im Alpinzentrum Rudolfshütte in Österreich geplant. Zudem wird ein Antrag zur Umwandlung des Arbeitskreises als Organ der ICA vorbereitet. Über das weitere Vorgehen wird an der Sitzung des AKs am 1. Juni 1998 am Kartographentag in Dresden entschieden.
Zu guter Letzt sei an dieser Stelle den Organisatoren des Anlasses, Dr. Karel Kriz, Regina Schneider und ihrem Studententeam vom Institut für Geographie der Universität Wien, für die hervorragende Organisation herzlich gedankt. Neben dem interessanten Vortragsprogramm wird allen Teilnehmern auch die Exkursion und Skitour mit GPS-Unterstützung zur Wiesbadener Hütte (2443 m ü. M.) und zur Rauhkopfscharte (3000 m ü. M.) in schönster Erinnerung bleiben. Die Ergebnisse des Workshops werden im Herbst 1998 in der Reihe «Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie» publiziert. Aktuelle Informationen können jeweils der Homepage des AKs entnommen werden: http://www.geod.ethz.ch/karto/hgkarto/hochgeb.html

Prof. Dr. Lorenz Hurni, ETH Zürich
Vorsitzender des Arbeitskreises Hochgebirgskartographie der Deutschen Gesellschaft für Kartographie